

Heißes Training mit loderndem Feuer

FEUERWEHR Mit einem Brandsimulationsgerät üben die Floriansjünger den Einsatz gegen die Flammen. Finanziert wurde der Firetrainer durch die BMW Charity.

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Wie trainieren Feuerwehrleute den Kampf gegen die Flammen möglichst wirklichkeitsnah? Mit dem Firetrainer, einem mobilen Brandsimulationsgerät, das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dieses Schulungsgerät ist bei der Berufsfeuerwehr angesiedelt und wird zu Übungszwecken in ganz Ostbayern ausgegeben. Finanziert wurde der Firetrainer mit den gesammelten Geldern aus der BMW Charity im vergangenen Jahr, „weil wir uns mit unserer jährlich stattfindenden Spendenaktion für das Rettungswesen und die medizinische Versorgung in Ostbayern einsetzen“, sagte BMW-Sprecherin Martina Griefshammer jetzt bei der Vorstellung des Geräts.

Um wirksam Feuerbekämpfung zu üben, benötigt man eine vernünftige Brandquelle, erklärte Johannes Buchhauser, der Chef der Berufsfeuerwehr, der ebenfalls zu der Vorstellung ins BMW-Werk gekommen war. Und dort zeigten die Männer der Werksfeuerwehr die Vorzüge des Firetrainers. „Der ist nämlich möglichst einfach zu bedienen und absolut sicher“, lobte Buchhauser die Vorzüge des Geräts. „Und umweltfreundlich noch dazu, weil die Flammen mit Gas betrieben werden.“

So sicher in der Bedienung der Firetrainer auch sein mag, so näherten sich die Männer von der BMW-Werksfeuerwehr doch mit dem gebotenen Respekt den Flammen. „Aber je mehr man sich mit dem Gerät beschäftigt, umso sicherer wird man im Umgang“, sagte Buchhauser. Und: „Es lassen sich dann auch immer vielfältigere Szenarien üben.“

„Wir trainieren für die Sicherheit unserer Mitbürger“, betonte Kreisbrandmeister Waldemar Knott, und da komme es darauf an, schnell, kompetent und zuverlässig zu sein. Schließlich zähle jede Sekunde und das Feuer wartet nicht. Ebenso müssten sich die Feuerwehrleute ständig mit Neuerungen und Veränderungen vertraut machen, sei es im Bereich der Technik, bei veränderten Baustoffen oder dem Brandverhalten. Und gerade da leiste der Firetrainer wertvolle Dienste.

Der Firetrainer ermögliche das



Auch wenn der Firetrainer als sicher gilt, so erfordert es dennoch Mut, gegen die Flammen anzukämpfen, wie dies hier durch zwei Männer der BMW-Werksfeuerwehr geschieht.

Foto: Scherrer

GUT ZU WISSEN

► **Der Firetrainer** ist ein Brandsimulationsgerät, das zu Übungszwecken an die Feuerwehren in Ostbayern ausgegeben wird.

► **Finanziert** wurde das Gerät mit den gesammelten Geldern aus der BMW Charity 2009, veranstaltet von BMW, der Mittelbayerischen Zeitung und Radio Charivari.

► **Die Charity** wird alljährlich seit zehn Jahren veranstaltet.

► **Insgesamt** konnten so 570 000 Euro an Spendengeldern gesammelt werden, die in verschiedene Einzelprojekte investiert wurden.

► **Damit konnte** das Niveau des Rettungswesens in Ostbayern erheblich verbessert werden.

► **Stationiert** ist der Firetrainer bei der Berufsfeuerwehr Regensburg und wird an die Feuerwehren in ganz Ostbayern ausgeliehen.

► **Mittlerweile** konnten durch das Schulungsgerät zahlreiche Experten fortgebildet werden, was zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren vor Ort beiträgt. (hs)

„Prinzip des Heißtrainings“, sagte Manfred Niebler, der Chef der BMW-Werksfeuerwehr, und dieses Prinzip sei aus zwei Gründen sehr wichtig: Zum einen könne nur so ein wirkungsvoller, abwehrender Brandschutz vertieft werden. „Zum anderen wird unsere gemeinsame Grundeinstellung – den in Not geratenen Menschen wirkungsvoll zu helfen – deutlich.“

Und das Ziel von Führungskräften der Feuerwehren müsse es sein, Feuerwehrtrainings zukünftig noch realistischer, sicherer und effektiver zu gestalten. Nur durch wirklichkeitsnahe Trainingsszenarien, praxistaugliche Ausrüstung sowie die Erprobung von innovativen Schutzkonzepten und Strategien zur Brandbekämpfung könne die Sicherheit und Effektivität für

den realen Einsatz weiter erhöht werden. „Deshalb sind auch Heißtrainings ein unverzichtbarer Bestandteil eines Übungskonzepts sowie einer Neuausbildung von Feuerwehrleuten.“

Die Übungen, die die Männer der Werksfeuerwehr durch- bzw. vorführten, sahen zum Teil spektakulär aus. So galt es unter anderem, eine brennende Tonne zu löschen. „Sehr gut gemacht“, lobte Buchhauser und erklärte auch zugleich das warum. Die Tonne hätte nämlich auch umfallen können. Dann aber hätte sich das Feuer ausgebreitet. Genau dies aber wurde durch den beherzten Zugriff vermieden. Wichtig sei auch, mit möglichst wenig Löschwassereinsatz möglichst große Erfolge zu erzielen. Auch hier überzeugten die BMWler durch einen hohen und professionellen Ausbil-

dungsstand. Gegen eine Gebühr von 20 Euro kann jede Feuerwehr in Ostbayern das Gerät ausleihen. Aber nur dann, wenn die jeweilige Wehr auch über einen am Gerät ausgebildeten Experten verfügt“, stellte Buchhauser klar.

Der Firetrainer scheint wirklich begehrt zu sein. „Bis Oktober ist das Simulationsgerät bereits ausgebucht.“

„Heißtrainings sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines Übungskonzepts sowie einer Neuausbildung von Feuerwehrleuten.“

MANFRED NIEBLER, LEITER DER BMW-WERKSFEUERWEHR